

# «Danielle Gebek



Bild: zvg

Line Dance ist ein Formationstanz, der meist zu Countrymusik getanzt wird, aber auch zu Popmusik. Es braucht keinen Partner, jeder tanzt für sich und doch alle zusammen. Durch die synchrone Ausführung der Tanzschritte mit wiederholenden Schrittkombinationen entsteht dann eine harmonische Formation. Danielle Gebek, Präsidentin von Bödeli Line Dance, sagt, was diesen Tanz ausmacht, wie man diesen lernt und was ihre Motivation ist.

**Anzeiger Interlaken: Line Dance, etwas nur fürs Country Festival?** Danielle Gebek: Es ist ein Klischee, aber es gibt Vereine, die nur zu Countrymusik tanzen. Wir nicht, wir tanzen auch zu Hitparadenmusik, Eastcoast, Westcoast, Walzer, Polka oder Cha-Cha-Cha und pflegen unterschiedliche Tanzstile.

**Also sind Cowboyhut und -stiefel nicht Pflicht?** Wenn wir am Trucker & Country-Festival tanzen, dann sind wir natürlich entsprechend ausgerüstet. Aber eigentlich ist Line Dance aus den Formationstänzen der Disco-Ära entstanden, also eigentlich ein relativ junges Genre.

**Wer tanzt eigentlich Line Dance?** Es sind mehr Frauen als Männer, das kann man schon sagen. Das Alter ist unbeschränkt, von ganz jung bis ganz alt. Ich sage es so: Für öffentliche Veranstaltungen bewegt sich das Alter zwischen 40 bis 60 Jahren. Das kommt immer auf die gespielte Musik an. Der Catalan-Style ist athletischer, da wird viel mehr gehüpft, was gerade junge Leute auch unter 30 anspricht.

**Was macht die Faszination von Line Dance aus?** Line Dance ist ein weltweites Phänomen, dieses wird auf der ganzen Welt getanzt. Wenn also die Schritte bekannt sind, kann man überall gleich mittanzen. Man knüpft so auch leicht Kontakte

zu anderen Tänzerinnen und Tänzern. Wir waren kürzlich in Konstanz am Bodensee mit anderen Tanzenden aus Europa. Ein eindrückliches Erlebnis, denn alle finden sich im gemeinsamen Tanz.

**Turn, Side, Point, Back, Kick Ball Cross, ist Line Dance schwierig zu lernen?** Das ist einfach zu lernen, es kann jeder und jede. Wie bei allen Sachen, die man neu anfängt, kommt es einem anfangs schwierig vor. Der Werdegang von Tanzenden führt normalerweise über einen Anfängerkurs in einer Tanzschule. Erst dann geht man zu einem Verein wie dem unseren. Bis man reif ist, um an Veranstaltungen in der Öffentlichkeit zu tanzen, geht es etwas ein Jahr.

**Was waren die Höhepunkte des Jahres für Sie?** Vereinshöhepunkte sind die Veranstaltungen, die wir selbst organisieren, etwa das Open Air auf dem Kohlplatz in Brienz, welches innerhalb von ein paar Minuten ausverkauft war, mit über 100 Teilnehmern. Aber natürlich auch unsere Darbietungen am Strassenfest in Grindelwald oder am Folkloreabend in Brienz und natürlich beim Jubiläum der Mostosi-Brothers an der IGA. Eigentlich ist jeder Tanzanlass und jedes Tanzen im Verein ein Höhepunkt.

**Wo möchten Sie noch auftreten?** Bei uns steht die Freude am Hobby klar im Vordergrund, die Auftritte sind eine nette Abwechslung, meist erhalten wir Anfragen von Veranstaltern. Wir haben auch keine Showgruppe wie andere Vereine. Wir sind Amateure und bleiben das auch. Ganz niederschwellig möchten wir möglichst vielen Leuten die Möglichkeit bieten, mitzutanzten. Wir wollen die Freude am Tanz weitergeben. »

[www.boedelilinedance.ch](http://www.boedelilinedance.ch)

